

Pasing am Vorabend der Diktatur des 3. Reichs

Vaterländische Notkasse und Pasinger Nothilfe

Die Goldenen Zwanzigerjahre sucht man in Pasing vergeblich. Not und Hunger sowie Maßnahmen zu deren Linderung dominieren den Alltag. Inflation und Ruhrkampf des Jahres 1923 und die Wirtschaftskrise von 1929 sind die Ereignisse, auf die der Stadtrat reagieren muss. Nach dem Einmarsch alliierter Truppen ins Ruhrgebiet im Januar 1923 verschärft sich die Lage im gesamten Deutschen Reich insbesondere nach der Erschießung des zum Märtyrer stilisierten Saboteurs Schlageter.

Zur Unterstützung der Menschen im Ruhrgebiet wird in Pasing eine Vaterländische Notkasse eingerichtet. Die drastisch steigende Erwerbslosenzahl und die allgemeine Notlage führen 1931/32 zur Gründung der Pasinger Nothilfe, in der führende Kommunalpolitiker, Gewerbetreibende und caritative Einrichtungen zusammenarbeiten: Geld- und Sachspenden werden gesammelt, Volksküche und Wärmestuben eingerichtet, Kinder und Arbeitslose betreut und versorgt. Die KPD ruft zu Hungermärschen auf und fordert die Entlassung von städtischen Direktoren und Beamten, um das eingesparte Geld für die Durchführung von Notstandsmaßnahmen zu verwenden.

Anzeigen in der Neuen Pasinger Zeitung werben für die Pasinger Nothilfe

BUNTER ABEND
ZU GUNSTEN DER NOTLEIDENDEN DER STADT PASING
am Samstag, den 17. Januar, abends 8 Uhr im Pöfllhof
aus gelagerter Umrangung von:
Bühnenschriftsteller Hans Gerbeck
Tanz- und Gymnastischschule Eugl Muscher
Frau Ursulina
Fräulein Leiso Huber
Herrn Huber aus Wäldchen
Eintrittspreise: 1. Platz 1.00 Mk., 2. Platz 0.50 Mk., 3. Platz 0.25 Mk.
Torhilfe der Stadt Pasing

Pasinger Nothilfe
Wir wollen helfen!
Anruf zur neuen Winterhilfe
Ein neuer schwerer Winter liegt vor der Tür. Mittellose Wohlthäter, die aus freiem Willen hilft, was sie entbehren kann, vermag viel. Sie muß neben die Anstrengungen von Reich, Ländern und Gemeinden treten, um die Arbeitslosen und Arbeitsunfähigen vor der äusseren Not zu schützen.
Doch diese Wohlthäter sind leider nicht genug. Die Not der Winter beweisend. Trotz der Berührung unseres Volkes wurde mehr gegeben als je zuvor. — dank der großen Opfer aller dieser, denen es ernst war mit dem Worte:
Wir wollen helfen!
Was diese Hilfe auch bedeuten gegenüber der Not der Millionen. So hat sie doch in vielen Hunderttausenden den Mut geküßt, in fast hoffnungsloser Lage auszuhalten.
Nach in diesem Winter muß und wird die Lösung aller Danksagen, die guten Willens sind, lauten:
Wir wollen helfen!
Im Namen aller Hilfsbedürftigen, im Namen aller offenen und verschwiegenen Not, bitten wir:
Hilft weiter in opferbereiter Liebe!
Hilft von Hand zu Hand, soweit ihr könnt!
Hilft aber auch durch Spenden an Lebensmittel, Bekleidungs- und Wohlfühlstoffe, an Heizmaterial und an Geld in die Winterhilfe tätigen Organisationen, damit sie in gewissermaßen geordneter Arbeit den Kampf gegen die Not weiterführen können!
Wir schließen uns dem vorliegenden Aufruf der Deutschen Liga der freien Wohlfahrtsvereine an und bitten die gesamte Einwohnerschaft, unser Hilfswerk zu unterstützen.
Für den Ausschuss der Pasinger Nothilfe 1932/33
Pasing, den 14. Oktober 1932
Dr. Wunder, Oberbürgermeister.

Zu Gunsten der Pasinger Nothilfe
findet am Samstag, den 20. und Sonntag, den 21. August im Steinerbad ein großes
Schwimmfest
statt.
Jeder Badeplatz kann sich daran beteiligen. Eintritt frei. / Keine erhöhten Badepreise.
Für reichhaltiges Programm ist gesorgt.
U.a. Auftreten der bekannten 3 Herakles und humoristische Wasserspiele / Am Sonntag nachm. große Konzerte
Am Samstag u. Sonntag abend Italienische Nacht mit Tanz
Sonntagabend Siegesverkündigung mit Preisverteilung. Es winken bescheidenste Preise.
Wir schließen uns dem vorliegenden Aufruf der Deutschen Liga der freien Wohlfahrtsvereine an und bitten die gesamte Einwohnerschaft, unser Hilfswerk zu unterstützen.

Gegen die ungeheuerlichen Vergewaltigungen wenden wir uns mit äußerster Kraft und bis zum letzten Hauch. Wir rufen laut die Welt und das Weltgewissen an. Die Geschichte wird einstens ihr unparteiisches, vernichtendes Verdikt fällen und rücksichtslos strengste Verantwortung fordern für all das Unglück, das blinde Wut und zügellose Herrschgier über den Erdball und den kulturellen Fortschritt der Menschheit freventlich gebracht hat. Alle unsere Gedanken und Sympathien gelten uneingeschränkt den Bedrängten in den besetzten Gebieten.

In der höchsten Not finden sich alle Deutschen ohne Unterschied der Parteien zusammen auf der tragfähigen Brücke des Verstehens und Verstehenswollens.

Stellen auch wir alles Trennende zurück und arbeiten wir im deutschen Geiste der Gemeinschaft, der Zusammengehörigkeit und Schicksalsverbundenheit.

Auszug aus der Rede des Pasinger Bürgermeisters Dr. Wunder im Stadtrat anlässlich des Einmarsches alliierter Truppen in das Ruhrgebiet, 12.1.1923

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
am Samstag, 27. Mai, abends 8 Uhr findet im großen Pöfllhof in Pasing eine
Schlageter-Gedächtnis-Feier
statt, zu der hiermit herzlich eingeladen wird.
Es wirken mit:
Kammerlänger Georg Gams, Chorleiter
Staatsoperlänger Josef Janke, Tenor
Staatsoperlänger W. Larnuth, Tenor
Hilfsl. der Staatsoper Oberbühnenführer, Alt
Opernsängerin Luise Wirtensohn, Sopran
Mitglieder des bayr. Staatsorchesters aus
Schwabenheim bei bayr. Staatsoper
Musikische Leitung:
Kapellmeister Otto Wirtensohn
Im Saal: Otto J. Graf
Musikalische Leitung:
Oberregisseur Oskar Gans, Kapellmeister
Der Programmleiter: Lang

Die Pasinger NSDAP organisiert die „Schlageter-Gedächtnis-Feier“ am 27.5.1933

Stadtmeinkassen.
Pasing, 24. Januar.
Sammlung „Vaterländische Notkasse“. Bei der Stadt Sparkasse Pasing gingen für die „Vaterländische Notkasse“ folgende Beträge ein: Bürgermeister Dr. Wunder 10 000 Mk., Architekt Lang, 2. Bürgermeister 2000 Mk., Die städt. Beamten und Angestellten zunächst 13 250 Mk., Graphische Kunst- und Verlagsanstalt A. Meindl, Pasing 30 000 Mk., Gesamtpersonal der Graph. Kunst- und Verlagsanstalt A. Meindl, Pasing 5000 Mk., Semmler Alois, Bürstenmacher, Pasing 3000 Mk.

Stand der Pasinger „Vaterländischen Notkasse“ für die notleidende Bevölkerung im Ruhrgebiet am 24.1.1923